

DIE BEDEUTUNG VON FUGEN IM ZUSAMMENHANG MIT BRANDSCHUTZ

Fachgruppe Fugen der Technischen Kommission von PAVIDENSA

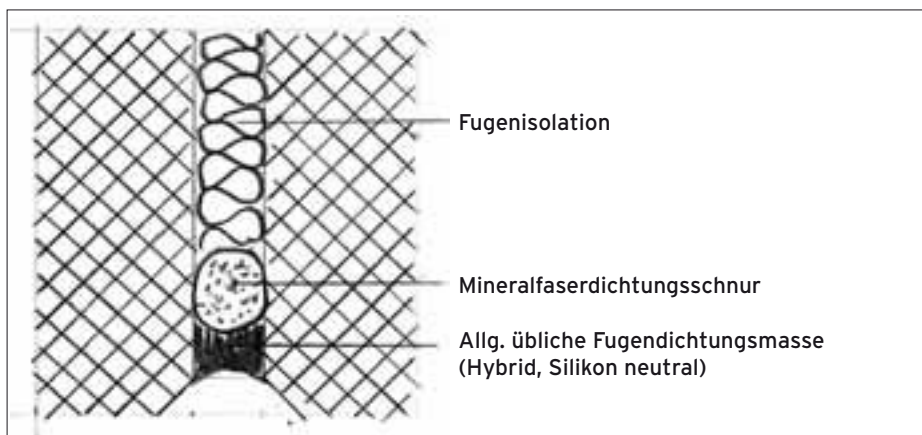
Bei Bauten, vornehmlich bei Bauten für öffentliche Einrichtungen, kommt dem Brandschutz eine zentrale Rolle zu. Gebäude werden in sogenannte Brandabschnitte eingeteilt. Innerhalb dieser Abschnitte soll im Falle eines Brandes das Feuer «gefangen» bleiben respektive das Übergreifen auf weitere Gebäudeteile verhindert oder zumindest verzögert werden. Neben den Baumaterialien – mit welchen die Brandabschottungen ausgebildet werden – und den automatischen Brandschutzstoren, kommt der Brandschutzfuge eine zentrale Bedeutung zu.

Genau wie eine Kette nur so stark ist, wie ihr schwächstes Glied, ist eine Brandabschottung lediglich in dem Mass brandverzögernd, wie deren schwächste Stelle. Neben dem Verhindern oder Verzögern des Übergreifens des Feuers, sind weiter die Luftdichtigkeit (keine Zuluft zum Brandherd und kein Durchlass von Rauchgasen) und das Standhalten extremer mechanischer Belastung in Folge thermischer Verformungen von Bauteilen wichtige Anforderungen an eine Brandschutzfuge.

Das System besteht immer aus der Fugenisolation, einer Fugendichtschnur und der Brandschutzdichtungsmasse. Dabei ist sicherzustellen, dass die Fugendichtschnur nicht brennbar ist und dass die Fuge beidseitig abgedichtet und gemäss Systemanforderungen dimensioniert ist. Ob es sich nun um die Fugenabdichtung mit Dichtstoff im Bauteil oder um die Anschlussfuge zum Baukörper handelt, immer treten im Zusammenhang mit dem Brandschutz Unklarheiten auf. So wird beispielsweise sehr oft gefragt: «Welchen Feuerwiderstand hat der Dichtstoff XY?», oder: «Welcher Dichtstoff erfüllt die Anforderung F30?». Beide Fragen können nicht beantwortet werden, weil sie falsch gestellt sind. Um auf dieses Problem eingehen zu können, muss als erstes eine wesentliche und entscheidende Unterteilung vorgenommen werden:

- Brandverhalten = Baustoffklasse
- Feuerwiderstand = Feuerwiderstandsklasse

Die Anforderungen an Dicht- und Dämmstoffe bei Brandabschottungen und Brand-



schutzfugen werden mittels Feuerwiderstandsklassen EI 30, EI 60 oder EI 90 festgelegt. Die Zahl in der Bezeichnung steht für die Anzahl Minuten, welche die Brandabschottung dem Feuer standhalten muss, entsprechend den Bezeichnungen T 30, T 60 und T 90 für bewegliche Bauteile und F 30, F 60 und F 90 für Baumaterialien. Die Zuordnung in eine Widerstandsklasse wird nur und ausschliesslich in

Verbindung mit einem geprüften Bauteil bescheinigt. Um die gewünschte Feuerwiderstandsklasse zu erreichen, muss also das System als Ganzes betrachtet werden.

Die Fachgruppe Fugen der Technischen Kommission von PAVIDENSA beschäftigt sich eingehend mit dem Thema und bereitet die Erkenntnisse für ein Fachseminar auf Anfang 2012 auf.

Inserat

Das Inserat zeigt ein Foto eines Elefanten, der durch eine Öffnung in einer Mauer blickt. Über dem Foto steht die Website www.soprema.ch. Darunter steht in großen, fetten Buchstaben 'DICHT. DICHTER. SOPREMA.' gefolgt von 'SOPREMA ABDICHTUNGSSYSTEME'. Ein kleinerer Text beschreibt die 100-jährige Erfahrung der Firma in der Entwicklung von Abdichtungssystemen für Flachdach- und Bauwerksbereiche. Am unteren Rand des Inserats sind die Marken 'SOPREMA. ALSAN. FLAG.' und das Soprema-Logo (ein Elefant) zu sehen.